



Landespräventionsrat  
Niedersachsen

## Mit dem richtigen Schritt beginnen: Orientierung und Auswahl von wirksamen Programmen mit der Grünen Liste Prävention

---

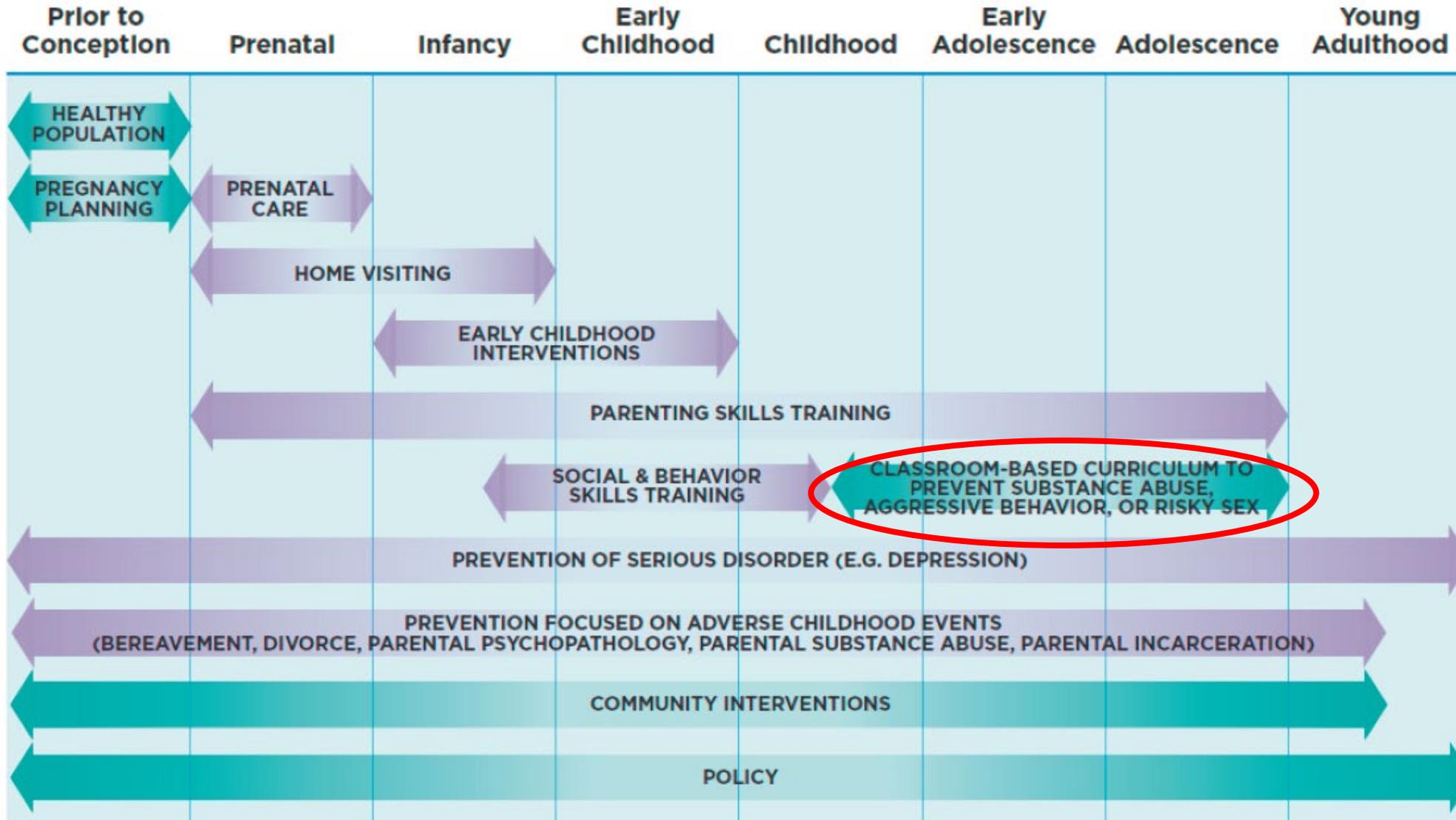
Fachtagung - Cannabisprävention in Schulen: Information, Vermittlung und Vernetzung.  
07. November 2024, Berlin

Frederick Groeger-Roth  
Landespräventionsrat Niedersachsen  
[frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de](mailto:frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de)  
[www.lpr.niedersachsen.de](http://www.lpr.niedersachsen.de)

# Wirksame Programme in der Prävention



# Effektive Programme und Maßnahmen



National Academies of Sciences, Engineering, and Medicine. 2019. Fostering Healthy Mental, Emotional, and Behavioral Development in Children and Youth: <https://doi.org/10.17226/25201>.

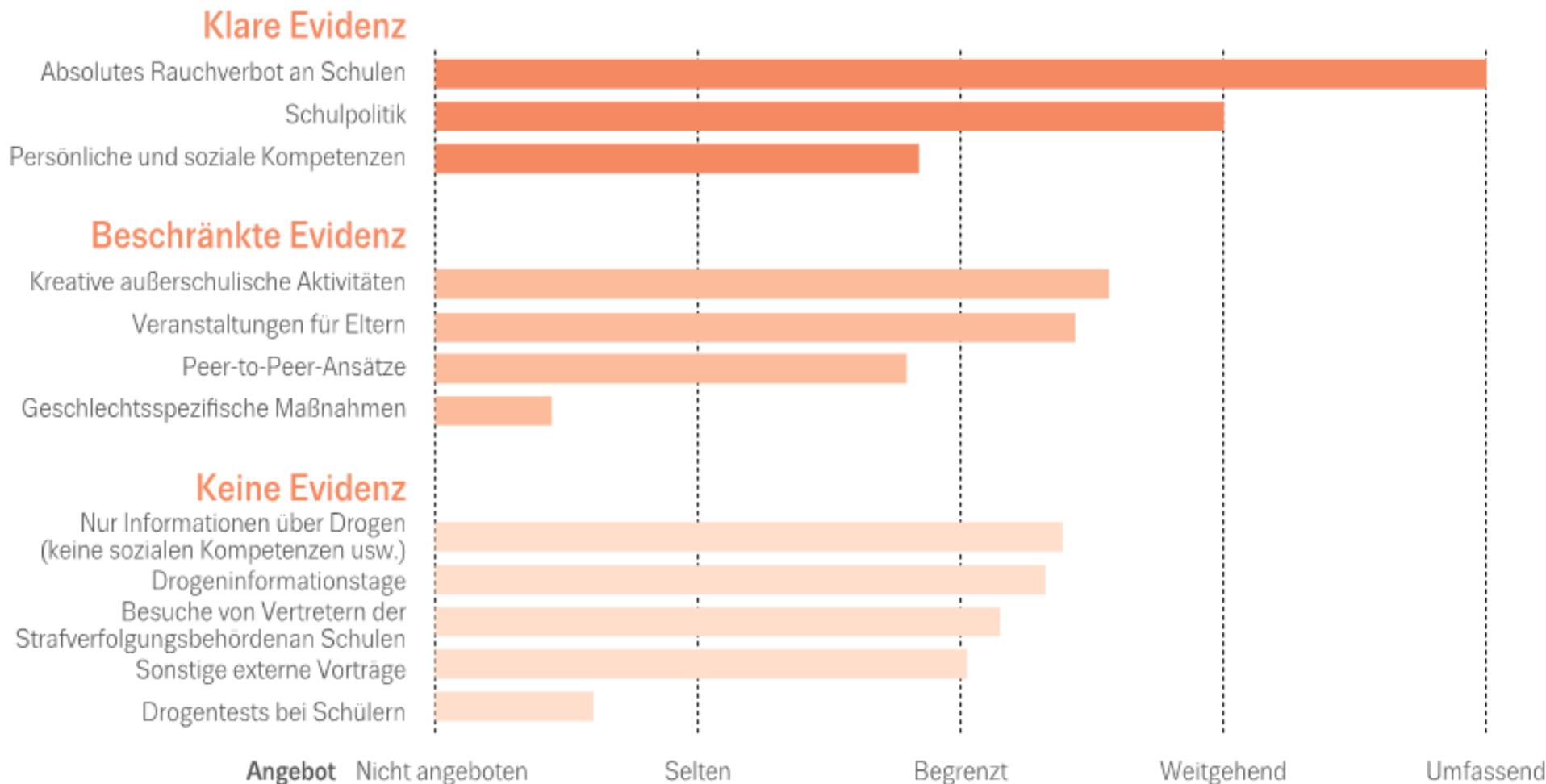
# Stellungnahme der Europäischen Gesellschaft für

# Präventionsforschung zu unwirksamen und potenziell schädlichen Ansätzen in der Prävention des Drogenkonsums

Ethisch handeln: Schäden vermeiden, auf Wissenschaft setzen

Die Europäische Gesellschaft für Präventionsforschung (EUSPR) ist besorgt über sogenannte Präventionsstrategien, die vor allem darauf beruhen, Jugendliche und jüngere Kinder über die Risiken und Gefahren des Drogenkonsums zu informieren.

<https://euspr.org/wp-content/uploads/2023/06/EUSPR-Position-Paper-Harmful-Prevention-DE-JUN2023.pdf>



Anmerkung: Die Aussagen zur Belegbarkeit basieren auf dem Portal der EMCDDA für bewährte Verfahren Best practice portal und den UNODC-Evidenzstandards.

TABELLE 8

Wirksame und unwirksame Maßnahmen der schulischen Prävention

| Wirksam  | Unwirksam   |
|--|---|
| <b>Umsetzung und Struktur</b>  |   |
| Interaktive Methoden   | Didaktische Methoden wie z.B. Vorträge  |
| Stark strukturierte Unterrichtsstunden und Gruppenarbeit                 | Unstrukturierte, spontane Diskussionen  |
| Einem Lehrplan folgend   | Vertrauen auf das Urteilsvermögen und die Intuition von Lehrern   |
| Durchführung durch geschulte Kursleiter/Lehrer                           | Schwache Evidenz von "Peers" (z.B. Gleichaltrigen) und nicht von Erwachsenen durchgeführte Präventionsprogramme |
| Hohe Intensität (10 bis 15 wöchentliche Einheiten)                       | Jegliche Formen von Einzelveranstaltungen   |
| Programme bestehend aus mehreren Komponenten                             | Schwache Evidenz für den Nutzen von "Booster"-Sitzungen in den Jahren nach einer Intervention                   |
| <b>Inhalt</b>  |   |
| Entscheidungs-, Kommunikations- und Problemlösungskompetenz              | Reine Vermittlung von Faktenwissen  |
| Peer-Beziehungen sowie Förderung von personalen und sozialen Kompetenzen | Vorträge von Betroffenen  |
| Selbstwirksamkeit und Durchsetzungsvermögen                              | Ausschließliche Steigerung des Selbstwertgefühls  |

# Cannabisprävention an Schulen –

## Eine wissenschaftliche Bestandsaufnahme

Sachbericht

Gefördert durch das **Bundesministerium für Gesundheit (IIA5-2513DSM201)**

**Dr. Eva Hoch (Leitung)**

**Msc Pia Lauffer (Mitarbeiterin)**

**Msc Charlotte Wink (Mitarbeiterin)**

**Prof. Dr. Oliver Pogarell (Mitarbeiter)**

[https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5\\_Publikationen/Drogen\\_und\\_Sucht/Berichte/Abschlussbericht\\_Cannabispraevention\\_an\\_Schulen\\_2017.pdf](https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Drogen_und_Sucht/Berichte/Abschlussbericht_Cannabispraevention_an_Schulen_2017.pdf)

# Expertise zur Suchtprävention 2020

Aktualisierte Neuauflage der  
»Expertise zur Suchtprävention 2013«

Anneke Bühler, Johannes Thrul und Elena Gomes de Matos



## Einflussfaktoren auf die Wirksamkeit universeller Prävention in der Schule

|  | 1.–5. Klasse  |   |  | 6.–7. Klasse  |   |   | 8.–9. Klasse  |   |   | 10.–12. Klasse  |   |   |
|---|---|---|--|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| Überhaupt präventive Effekte? Gesamteffektstärke (d)                              | -.15  | -.14  | -.14   | -.14  | -.10  | -.14  | -.09  | 0   | 0   | -.15  | 0   | 0   |



Evaluationsberichte,  
systematische Reviews,  
Meta-Analysen –  
was noch?

Wo finde ich effektive Angebote?

# Grüne Liste Prävention

- Überblick über positiv evaluierte Präventionsprogramme
- transparente Bewertungskriterien
- Unterscheidung nach der Güte des Nachweises der Wirksamkeit
- Darstellung der Programme nach den Informationsbedarfen der Praxis
- Bedarfsorientierte Suchkriterien (Risiko- und Schutzfaktoren)
- wird regelmäßig fortgeschrieben, in Kooperation mit Medizinischer Hochschule Hannover

[www.grüne-liste-prävention.de](http://www.grüne-liste-prävention.de)

<https://wegweiser-gruene-liste.de/>



**Grünes Licht**  
für **Prävention**

## Stufe I: „Effektivität theoretisch gut begründet“

Kriterien einer guten Konzept- und Umsetzungsqualität sind erfüllt

Evaluation zeigt gute Umsetzbarkeit

## Stufe II: „Effektivität wahrscheinlich“

+ kontrollierte Evaluationsstudien mit positiven Ergebnissen,  
aber eingeschränkter Beweiskraft

## Stufe III: „Effektivität nachgewiesen“

+ kontrollierte Evaluationsstudien (QED & RCT)  
mit hinreichender bis starker Beweiskraft



# Derzeit aufgenommene Programme

|  |   |
|--|---|
| <p>Aktion Glasklar, Balu und Du, Be smart – don't start, Denkzeit, EFFEKT, ELTERN-AG, ElternStärke(n), fairplayer.manual, Glücksspielparcours, GO!, Klasse 2000, JobFit-Training, Kindergarten plus, KlasseKinderSpiel, Lars &amp; Lisa, Lieber schlau als blau, IPSY, Medienhelden, NETWASS, Opstapje, PAPILIO, PAT, PEP, PFADe, PROTECT, Trampolin, Triple P, Unplugged, Wir 2</p>   | <p><b>Effektivität nachgewiesen</b><br/>  <b>Stufe 3</b></p>   |
| <p>Aktion BOB, Babylotse, B.A.S.E., buddY, Cool and Safe, Eigenständig werden, fairplayer.sport, Familien Stärken, Faustlos, Fit for Differences, Fit for Life, FREUNDE für Kinder, Gordon-Familien-Training, Grüner Koffer Cannabisprävention, HEYLife, IGEL, Klasse Klasse, klar bleiben, Kurve kriegen, Lions Quest, Lubo aus dem All, Mein Körper gehört mir, Meine Zeit ohne, Mut tut gut, Mobbingfreie Schule, Olweus, Partnerschule, ProKind, Rebound, ReSi, Spielfieber, Starke Eltern – Starke Kinder, STEEP, STEP, Stepping Stones Triple P, Surf-Fair, Teen Triple P, Training mit Jugendlichen, Verhaltenstraining für Kindergarten / Schulanfänger / Grundschule, Verhältnispräventive Maßnahmen, Verrückt? Na und?, wellcome</p> | <p><b>Effektivität wahrscheinlich</b><br/>  <b>Stufe 2</b></p>   |
| <p>1000 Schätze, BASS, BROTHERS, Familienhebammen, familY, FitKids, FreD, FREUNDE, FuN, Gamma, HaLT, HEROES; HIPPY, Just be smokefree, KESS, Kind s/Sucht Familie, Kita-MOVE, Konflikt-Kultur, MamMut, Mobil? Aber sicher!, MOVE, No Blame Approach, Palaverzelt, PEKiP, Prev@Work, Pyramide, Rucksack-KiTa, SAFE, Schatzsuche, Selbstwert stärken – Gesundheit fördern, SKOLL, !SocialSkills, Sozialtraining in der Schule, starKids, Tom &amp; Lisa, Wir kümmern uns selbst, Ziggy</p>   | <p><b>Effektivität theoretisch gut begründet</b><br/>  <b>Stufe 1</b></p> <p style="text-align: right;">Stand: 01.11.2024</p> |

## REBOUND – Lebenskompetenz- und Suchtpräventionsprogramm

Grüne Liste – Stufe 2 **2** Effektivität wahrscheinlich

Zielgruppe: universell, 14 – 25 J. im Setting Schule,  
16-teiliger manualisierter Kurs, substanzübergreifend

u.a. Rückgang des Cannabiskonsums in quasi-experimenteller Studie

## UNPLUGGED – Suchtprävention im Unterricht

Grüne Liste – Stufe 3 **3** Effektivität nachgewiesen

Zielgruppe: universell, 12 – 14 J. im Setting Schule,  
12 Unterrichtseinheiten, substanzübergreifend

anhaltende positive Effekte u.a. auf regelmäßigen Cannabiskonsum  
in randomisierter europäischer Studie

## neu: substanzspezifischer Ansatz in der Grünen Liste

### Grüner Koffer Cannabisprävention

[merken](#)

Grüner Koffer - Methodenset Cannabisprävention

2 Effektivität wahrscheinlich

#### Programminformationen

##### Ziel

Entwicklung und Förderung einer kritischen Cannabiskonsumhaltung und -kompetenz sowie der Reflektion eigener Einstellungen gegenüber Cannabis

##### Zielgruppe

Jugendliche ab 14 Jahre

In der Grünen Liste Prävention werden die Evaluationsergebnisse mit „teilweise positiv“ bewertet, da sich die positiven Ergebnisse auf Verhaltensebene auf die Subgruppe der Schülerinnen und Schüler der 8. Klassenstufe beschränken. Außerdem ist darauf hinzuweisen, dass in der Studie nur mit Präventionsfachkräften gearbeitet wurde, nicht mit weitergebildeten Lehrkräften oder pädagogischem Fachpersonal.

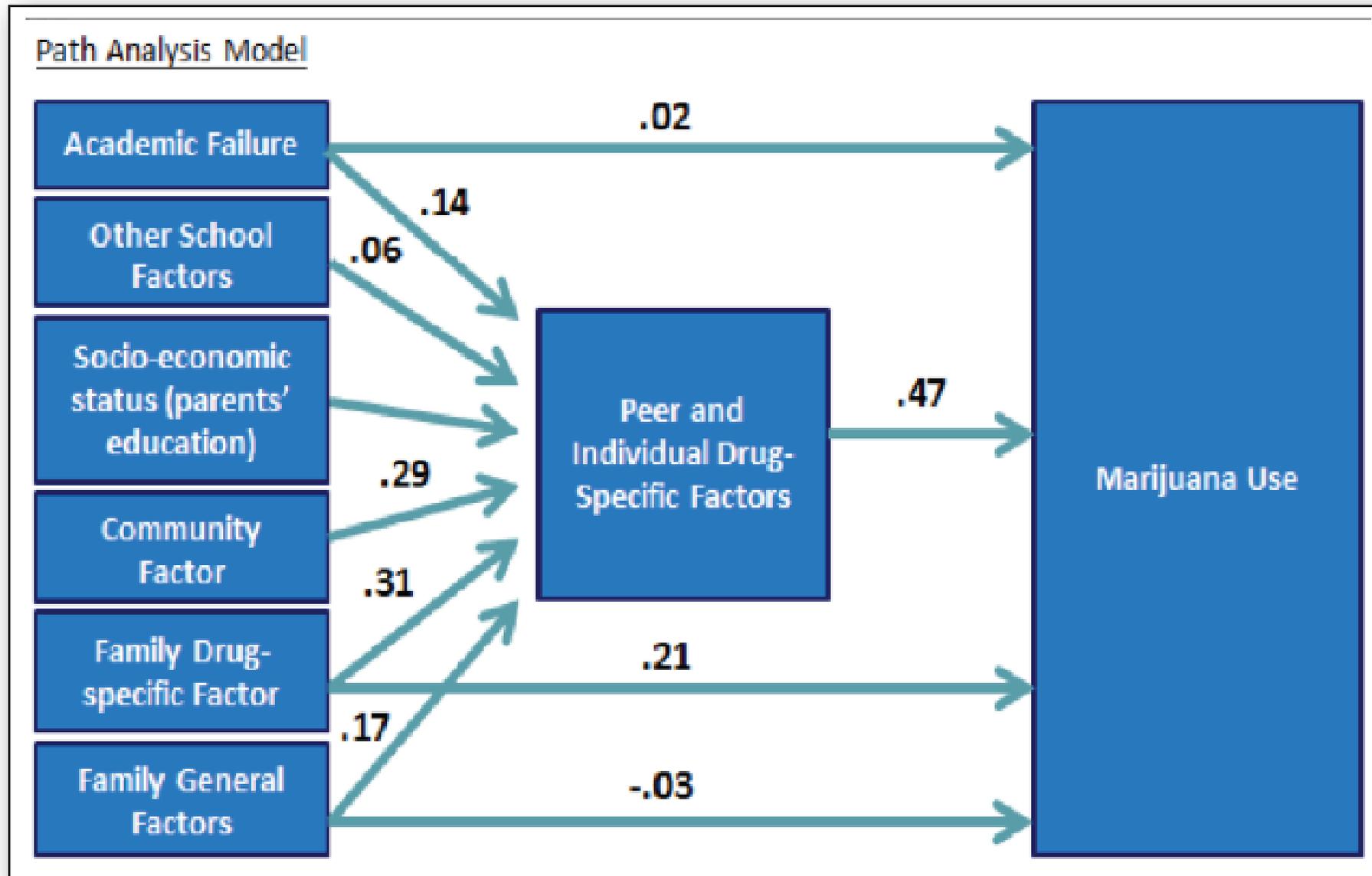
## Wie lassen sich weitere Programme mit Potenzial identifizieren?

# Washington State

## Programs & Practices for Youth Marijuana Use Prevention *updated April 2017*

Behavioral Health Administration  
Division of Behavioral Health and Recovery

# Einflusspfade von Risikofaktoren auf Cannabiskonsum



## Risk and Protective Factors Identified for Youth Marijuana Use Prevention Program Search

*As Identified by Path Analysis in Figure 3*

- Individual/peer favorable attitudes toward drug use
- Individual/peer perceived risks for drug use
- Individual/peer intentions to use drugs
- Peer use of drugs
- Parental favorable attitudes toward drug use
- Family management
- Any substance use outcomes (added to the search later)

- **z.B. Klasse2000, IPSY, Eigenständig werden, Lions Quest...**
- **Adaptionen von z.B. ElternStärke(n)**

## Risikofaktoren

### Familie

Geschichte des Problemverhaltens in der Familie

Probleme mit dem Familienmanagement

Konflikte in der Familie

zustimmende Haltung der Eltern zum Problemverhalten: Alkohol- und Drogenkonsum

zustimmende Haltung der Eltern zum Problemverhalten: antisoziales Verhalten

### Schule

frühes und anhaltendes antisoziales Verhalten

Lernrückstände schon seit der Grundschule

fehlende Bindung zur Schule

### Nachbarschaft / Stadtteil

wenig Bindung in der Nachbarschaft

soziale Desorganisation im Gebiet

Fluktuation und Mobilität / häufiges Umziehen

Gewalt in den Medien

Verfügbarkeit von Alkohol und Drogen

Verfügbarkeit von Waffen

Normen, die Problemverhalten fördern

hochgradige soziale und ökonomische Ausgrenzung

## Schutzfaktoren

### Familie

Bindung zur Familie

Gelegenheiten zur pro-sozialen Mitwirkung

Anerkennung für die pro-soziale Mitwirkung

### Schule

Gelegenheiten zur pro-sozialen Mitwirkung

Anerkennung für die pro-soziale Mitwirkung

### Kinder / Jugendliche

Moralische Überzeugungen und klare Normen

Soziale Kompetenzen

Religion

Interaktion mit pro-sozialen Peers

## Kinder / Jugendliche

Entfremdung und Auflehnung

früher Beginn des Problemverhaltens: antisoziales Verhalten

früher Beginn des Problemverhaltens: Alkohol- und Drogenkonsum

zustimmende Haltungen zum Problemverhalten: Alkohol- und Drogenkonsum

zustimmende Haltungen zum Problemverhalten: antisoziales Verhalten

Umgang mit Freunden mit Problemverhalten: Alkohol- und Drogenkonsum

Umgang mit Freunden mit Problemverhalten: antisoziales Verhalten

Anerkennung von Peers für Problemverhalten

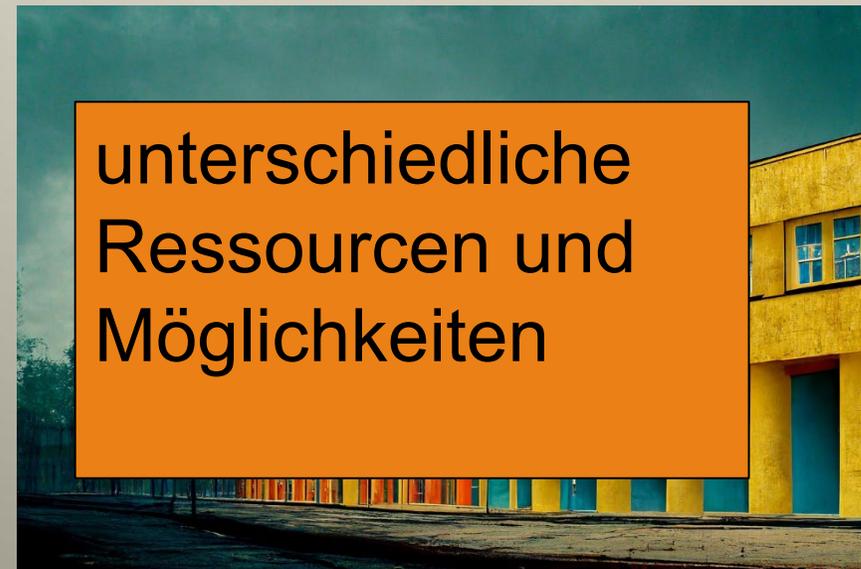
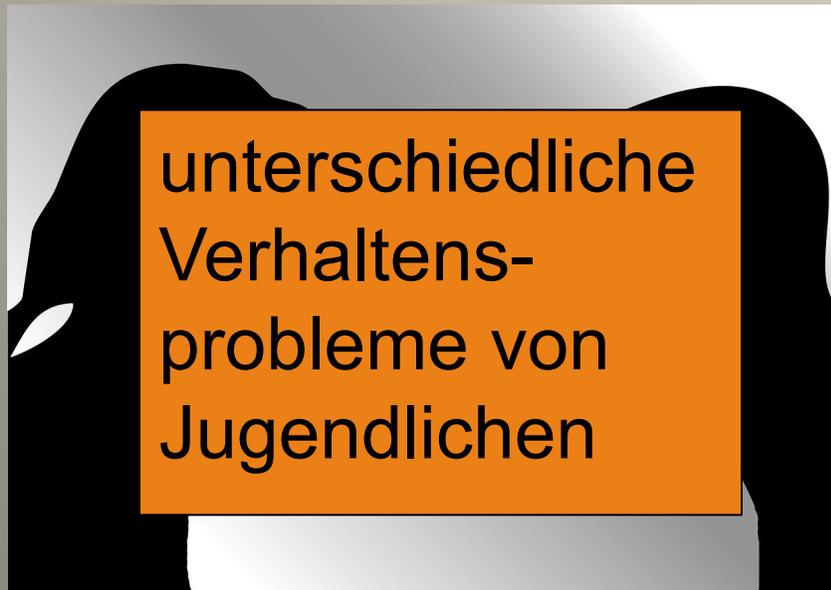
anlagebedingte Faktoren

<https://www.gruene-liste-praevention.de/nano.cms/datenbank/suche>

# gemeinsame Bedingungsfaktoren



# Jede Schule hat unterschiedliche Ausgangs- und Rahmenbedingungen



# Umsetzungs-Rahmenstrategien



Weitblick  
Gesunde  
Schule hat  
Methode.

## Schools That Care

Prävention in der Schule gemeinsam planen und weiterentwickeln.



Eine Kooperation mit dem Deutschen Präventionstag, dem Landespräventionsrat Niedersachsen, dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein und der Stiftung Deutsches

Forum Kriminalprävention

# Voraussetzungen für eine qualitativ hochwertige und nachhaltige Implementierung

- Bereitschaft zur Implementierung (Mitarbeiter und Organisation): wahrgenommener Bedarf und Nutzen sind entscheidend
- Einbindung und Engagement der Mitarbeitenden und Führungskräfte
- Investition in „menschliche Ressourcen“ (für Motivation, Kapazität und Kompetenzen)
- Entscheidungsfindungen auf verschiedenen Ebenen in der Organisation
- starke Netzwerke, die eine Organisation mit ihrer externen Umgebung verbinden

(Greenhalgh et al., 2004)

## Ein kurzes Fazit:

1. Wirksame (Sucht-)Präventionsangebote in Schulen sind verfügbar, z.T. mit nachgewiesener Wirkung auf Cannabis, z.T. mit gut begründeter Annahme
2. Nachhaltig kann (Sucht-)Prävention in Schule nicht als x-te Zusatzaufgabe verankert werden, sondern nur als Teil von schulischer Organisationsentwicklung



Landespräventionsrat  
Niedersachsen

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

---

Frederick Groeger-Roth  
Landespräventionsrat Niedersachsen  
[frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de](mailto:frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de)  
[www.lpr.niedersachsen.de](http://www.lpr.niedersachsen.de)  
[www.ctc-info.de](http://www.ctc-info.de)